

Jahresbericht 2020/21

**Vereins «autonomiesuisse –
für eine weltoffene, erfolgreiche und freie Schweiz»**

Erfolgreich in der Vergangenheit, gut positioniert für die Zukunft

Über zwei Jahre ist es her, dass sich ein gutes Dutzend Unternehmerinnen und Unternehmer und Wirtschaftsvertretende aus der politischen Mitte mit einem klaren Ziel zusammengeschlossen haben: verhindern, dass der Bundesrat überstürzt ein institutionelles Rahmenabkommen mit der EU unterzeichnet, das den langfristigen Interessen der Schweiz diametral entgegenläuft.

Als operative Basis für die Aktivitäten gründete dieses überparteiliche Komitee am 18. Mai 2020 den Verein «**autonomiesuisse – für eine weltoffene, erfolgreiche und freie Schweiz**» mit Sitz in Aarau. Per 2. Mai 2022 fand dessen 1. Generalversammlung statt. Die Bilanz per 31. Dezember 2021 sowie die Erfolgsrechnung vom 18. Mai 2020 bis zum 31. Dezember 2021 wurden einstimmig genehmigt.

Das bisherige Engagement hat sich gelohnt. Denn vor rund einem Jahr verwarf der Bundesrat das umstrittene Rahmenabkommen. Nach wie vor bleibt jedoch offen, wie das künftige Verhältnis zur EU aussieht. Der Verein sowie das Co-Präsidium von **autonomiesuisse** sind gut aufgestellt, um sich weiterhin aktiv in die Gestaltung der wichtigsten wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Schweiz einzubringen.

autonomiesuisse nimmt die 1. Generalversammlung zum Anlass, das Erreichte Revue passieren zu lassen – und die Herausforderungen der Zukunft in Angriff zu nehmen.

Viele Meilensteine haben wir geschafft

Branding und Claim

Um sich in der öffentlichen Diskussion eine Stimme zu verschaffen, galt es in einem ersten Schritt, einen öffentlichen Auftritt zu erarbeiten. Dabei entschied sich der Ausschuss des Co-Präsidiums für den Namen **autonomiesuisse** und den Claim «weltoffen, erfolgreich, frei». Damit gelingt eine «Anspielung» an den Wirtschaftsverband **economiesuisse**, während der Claim das Kernanliegen in drei eingängigen Begriffen auf den Punkt bringt. Optisch steht das Design für Klarheit, Einfachheit und Swissness.

Website

Die Website in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch dient nicht nur als digitale Visitenkarte, sondern zugleich als Content Hub, um die wichtigsten Botschaften mit andern zu teilen (einfaches Sharing via Social Media). Ansprechend aufbereitet finden sich hier Fakten, Zahlen und Argumente rund um eine weltoffene, erfolgreiche Schweiz. Ausserdem macht es die Website attraktiv, das Komitee zu unterstützen oder sich selbst als Mitglied einzubringen. Je nach Phase kann die Website auf verschiedene Servicebedürfnisse eingehen. Sie zeichnet sich durch ihre Benutzerfreundlichkeit aus, verfügt über eine hochflexible Struktur (responsive Design), ist suchmaschinenoptimiert (SEO) und bringt regelmässige News und Hintergründe rund um das Verhältnis der Schweiz zur EU und zur Welt. Bisher hat **autonomiesuisse** 98 News publiziert.

Medienkonferenz im Bundeshaus

Die Aussenkommunikation von **autonomiesuisse** startete – nach einer Aufwärmphase – mit einem Paukenschlag: Im Rahmen einer Medienkonferenz im Bundeshaus präsentierte der Leitungsausschuss am Freitag, 13. November 2020, die Kampagne für ein besseres Rahmenabkommen. Erfreulicherweise löste dies landesweit ein grosses und nachhaltiges Echo aus. Es gelang, die Botschaften nicht nur in den Leitmedien, sondern auch in Lokal- und Fachmedien zu platzieren. Als Nebeneffekt erhöhte sich die Mitgliederbasis in Windeseile auf rund 130. Diese ist seither auf über 750 angewachsen.

Social Media

Als Bewegung aus dem Unternehmertum war es **autonomiesuisse** von Anfang an ein Anliegen, die vorhandenen Mittel effizient einzusetzen. Aus diesem Grund setzte das Co-Präsidium schon in einem frühen Stadium darauf, seine Position via soziale Medien zu verbreiten und strebte einen Dialog mit verschiedensten Anspruchsgruppen an. Ein Multiplikatoreffekt entstand, weil die Komitee-Mitglieder die Inhalte zusätzlich über ihre Netzwerke verbreiten. Aktiv bewirtschaftet werden Twitter, Facebook, Instagram und LinkedIn.

Medienarbeit

Das Engagement für den Wirtschaftsstandort Schweiz ist ein Marathon, kein Sprint. Darum liegt **autonomiesuisse** viel daran, die Beziehung zu Schweizer Medien zu pflegen. Dies geschieht einerseits über persönliche Kontakte von Co-Präsidiums-Mitgliedern zur Medienschaffenden, andererseits aber auch durch prononcierte Stellungnahmen in Mediencommuniqués, die jeweils an die wichtigen Medien des ganzen Landes gehen. Bisher hat **autonomiesuisse** 14 Medienmitteilungen verfasst.

Sparring Partner für Entscheidungsträger

Seit der Bundesrat – im Sinn von **autonomiesuisse** – die Verhandlungen übers Rahmenabkommen mit der EU abgebrochen hat, kann die Schweiz den bilateralen Weg wieder fortsetzen. **autonomiesuisse** bringt dabei den Standpunkt der mittelgrossen Unternehmen, welche die meisten Arbeitsplätze in der Schweiz unterhalten, an einem Runden Tisch mit Bundespräsident Ignazio Cassis in die europapolitische Diskussion ein. Am 25. Februar 2022 erklärte der Bundesrat, dass er die institutionellen Fragen – wie die dynamische Rechtsübernahme und die Streitbeilegung – mit der EU in verschiedenen einzelnen Binnenmarktverträgen statt mit einem Rahmenvertrag regeln möchte. **autonomiesuisse** macht sich dafür stark, dass es nicht zu einer Wiederholung alter Fehler kommt. So braucht es etwa zwingend Opting-out-Möglichkeiten auf Basis der WTO-Regeln bei einer dynamischen Rechtsübernahme. Eine Streitschlichtung soll in bilateralen Ausschüssen sowie vor einem neutralen Schiedsgericht stattfinden, keinesfalls aber mit dem Europäischen Gerichtshof (EuGh) als letzter Instanz. Ebenso ist auf Guillotinen zu verzichten, wie sie das Rahmenabkommen vorsah.

Freihandel als Schlüssel

Unabhängig der Verhandlungen des Bundesrats muss das Freihandelsabkommen, der wichtigste Vertrag mit der EU, bestehen bleiben. Verlaufen die Gespräche mit der EU nicht zielführend, sollte der Bundesrat der EU ein modernes Freihandelsabkommen, vergleichbar mit dem CETA zwischen der EU und Kanada, vorschlagen. **autonomiesuisse** hält es für problematisch, dass der Nationalrat dem Verhandlungsteam in den Rücken gefallen ist. Die Lancierung eines «Europagesetzes» schwächt die Verhandlungsposition der Schweiz gegenüber der EU. Zudem stellt es einen Verstoss gegen die Bundesverfassung und den erklärten Willen der Schweizer Bevölkerung dar. Es bleibt zu hoffen, dass der Ständerat den Schnellschuss der grossen Kammer korrigiert. Im Rahmen ihres Handlungsspielraums macht sich **autonomiesuisse** dafür stark.

Viele Hausaufgaben

Der wirtschaftliche Erfolg der Schweiz hängt aus unternehmerischer Perspektive vor allem davon ab, dass sie ihre ureigenen Hausaufgaben erledigt. Jede Verbesserung der inländischen Spielregeln bringt der Schweizer Wirtschaft und der Wohnbevölkerung mehr als neue Richtlinien der EU. Um ihren Spitzenplatz im globalen Wettbewerb zu verteidigen, muss die Schweizer ihre Rahmenbedingung deshalb verbessern. Dazu gehört

beispielsweise, die Selbstversorgung mit Strom aufzugleisen, bürokratische Hemmnisse abzubauen und neue Freihandelsabkommen – etwa mit dem Mercosur und den USA – abzuschliessen. Auch zusätzliche Forschungsabkommen, beispielsweise mit den USA, Grossbritannien und Singapur, sind anzustreben. Es ist strategisch falsch, lediglich auf die EU zu schielen, deren Universitäten sich im Mittelfeld bewegen. Die Einführung des Prinzips «Cassis-de-Dijon-Plus» zur Förderung des Handels ist prüfenswert. Schliesslich sollte die Politik nicht ausblenden, dass die Personenfreizügigkeit nicht nur positive Seiten hat. Gefragt ist ein liberaler Lösungsansatz, der die Freizügigkeit nicht strukturell einschränkt.

Gemeinsam mehr erreichen

Co-Präsidium

Das Co-Präsidium von **autonomiesuisse** repräsentiert das Schweizer Unternehmertum und die mittelständische Wirtschaft. Es setzt sich aus Führungspersonlichkeiten verschiedenster Branchen und Parteien zusammen und arbeitet unentgeltlich. Der Leitungsausschuss besteht derzeit aus Dr. Hans-Jörg Bertschi, Dr. Hans Peter Zehnder und Prof. Dr. Giorgio Behr. Aktuell engagieren sich 23 Personen im Co-Präsidium (in alphabetischer Reihenfolge):

Bernhard Alpstaeg

Unternehmer, Patron und VR-Präsident Swisspor AG, parteilos

Prof. Dr. Giorgio Behr

Präsident Behr Bircher Cellpack BBC Group, Präsident IVS Wirtschaftskammer Region Schaffhausen, parteilos

Dr. Hans-Jörg Bertschi

VR-Präsident Bertschi Group, Unternehmer, parteilos

Dr. Georges Bindschedler

VR-Delegierter merz+benteli ag, Unternehmer, Jurist, parteilos

Jean-Pascal Bobst

Mitglied der Konzernleitung und CEO Bobst Group SA, Unternehmer, parteilos

Dr. Dr. h.c. Philipp Egger

Vizepräsident Fondation des Fondateurs, Historiker, Mitglied LDP

Christian Florin

Unternehmer und CEO Florin AG, Muttenz, parteilos

Dr. Roberto Grassi

CEO Fidiam Group

Thomas Isler

VR-Präsident Gessner Holding, Unternehmer, 20 Jahre Kantonsrat ZH, Mitglied FDP

Alexandra Janssen

Unternehmerin, CEO Ecofin Portfolio Solutions AG, parteilos

Prof. Dr. Martin Janssen

CEO und VR-Präsident Ecofin Group, Unternehmer, Ökonom, parteilos

Andreas Juchli

CEO und VR-Präsident JDMT Medical Services AG, Unternehmer, Arzt, Präsident FDP Pfäffikon

Luzius Meisser

Unternehmer und Investor, Gründer der Bitcoin Association Switzerland, parteilos

Evelyn Motschi

Studentin der Rechtswissenschaften, Mitglied der Jungfreisinnigen Zürich/Aargau

Dr. Stephan Rietiker

Arzt, Unternehmer und Investor, CEO von EpiLunar Partners AG, Mitglied der SVP

Marco Romano

Politikwissenschaftler, Nationalrat CVP, Direktor Stiftung IPT Tessin

Beat Schelling

VR-Präsident Schelling AG, Unternehmer, Mitglied FDP

Prof. Dr. Henrique Schneider

Stellvertretender Direktor Schweiz. Gewerbeverband sgV, Mitglied WEKO, parteilos

Peter Spuhler

Unternehmer, Executive Chairman und Group CEO a.i. von Stadler Rail AG, SVP

Otto Suhner

Ehem. VR-Präsident SUHNER Holding AG und BRUGG Group AG, FDP

Kristiane Vietze

Unternehmerin, Wirtschaftsprüferin, VR-Sekretär Baumer Group, Kantonsrätin Thurgau, Mitglied FDP

Dr. Heidi Z'graggen

Ständerätin Kanton Uri, Die Mitte- CVP-EVP-BDP

Dr. Hans-Peter Zehnder

VR-Präsident Zehnder Group, Unternehmer, Mitglied FDP

Noch viel vor

Mit Blick auf das politische Geschehen scheint offensichtlich, dass es **autonomiesuisse** weiterhin als unabhängige Stimme der unternehmerischen Schweiz in der wirtschafts-politischen Landschaft braucht. Das Co-Präsidium von **autonomiesuisse** wird nicht ruhen, bis die Weichen richtiggestellt sind. Eine wichtige Rolle kommt aber ihnen, den freiwilligen Mitgliederinnen und Mitgliedern, zu: Je breiter die Mitgliederbasis und je solider die finanzielle Grundlage ist, desto wirksamer können wir uns für eine weltoffene, erfolgreiche und freie Schweiz einsetzen. Dürfen wir weiterhin darauf zählen, dass Sie uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten unterstützen?

Kontakt

Als Leitungsausschuss des Co-Präsidiums von **autonomiesuisse** stehen wir Ihnen gerne für weitere Auskünfte rund um das Verhältnis Schweiz-EU und unser Engagement zur Verfügung.

Dr. Hans-Jörg Bertschi

+41 79 330 50 72

hans-joerg.bertschi@bertschi.com

Prof. em. Dr. Giorgio Behr

+41 79 430 44 21

giorgio@behr.ch

Dr. Hans-Peter Zehnder

+41 79 330 58 08

hans-peter.zehnder@zehndergroup.com

Social Media

